

zens, die weisesten Lehren und Erinnerungen, und beschenkte sie mit einer ansehnlichen Summe. Mariane empfand alles, was sie an dieser edlen Dame verlor, küßte ihr weinend die Hände, umarmte ihren Freund Hieronymus, und so stieg sie mit schwerem Herzen in den Wagen, und kam, in kleinen Tagereisen, in der Wohnung des Verwalters an.

Siebenter Abschnitt.

Der Verwalter gehörte zu den Leuten, von denen man zu sagen pflegt, daß sie wissen, wie es in der Welt zugeht. Diese Leute glauben bemerkt zu haben, daß diejenigen in der Welt am weitesten kommen, die sich um den Nutzen anderer viel weniger bekümmern, als um ihren eigenen, die niemand gutes thun, als den sie zu brauchen gedenken, und also den hülflosen Unglücklichen, der vor ihren Füßen niederfällt, liegen lassen, ohne ihn anzusehen, um sich zu dem zu drängen, der sie ein Paar Schritte weiter fortziehen kann. Mit diesen brauchbaren Grundsätzen war er in der Welt ziemlich fortgekommen; denn er war aus dem allerniedrigsten Stande bis zur Stelle eines Verwalters ansehnlicher adelicher Güter gestiegen, und verwaltete sie mit so gutem Erfolge,